



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern

Volksschulhäuser in Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland

Hintraeger, Karl

Darmstadt, 1895

3. Kap. Verschiedene Anlagen und Einrichtungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78203)

Die Aborte der Schüler sind jederzeit rein zu halten, so oft als nöthig zu entleeren, ehe sie überfüllt werden. Die Pissoirs der Knabenschulen sind täglich zu spülen.

Es kommt den Schulleitungen zu, genau über die Einhaltung und Durchführung aller gesundheitlichen Bestimmungen in der Schule zu wachen.

105) Mindestens einmal jährlich hat eine Hauptreinigung aller Schulräume sammt den erforderlichen Ausbesserungen, Tünchungen und Instandsetzung aller Räume und Materialien stattzufinden.

106) In Volksschulen auf dem Lande obliegt dem Gemeindevorsteher die Pflicht, auf Einhaltung obiger Bestimmungen zu achten.

107) Dem Gemeindevorsteher kommt es zu, den Volksschulen auf dem Lande den Brennstoff zu beschaffen.

Besteht derselbe aus Holz, so ist er in gesägtem, gehacktem und gut getrocknetem Zustand beizustellen. Besteht er aus Torf, so ist er getrocknet, von guter Beschaffenheit und nicht schwefelhaltig zu liefern. Wenn der Lehrer über den gelieferten Brennstoff klagt oder Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Gemeindevorsteher bestehen, so wird die Angelegenheit drei unparteiischen Männern zur Entscheidung vorgelegt.

108) In Volksschulen auf dem Lande darf die Schultube zu keinen anderen, als zu Schulzwecken verwendet werden; doch können ausnahmsweise, mit Zustimmung des Kirchenrathes, falls kein anderer passender Raum vorhanden ist, in der Schultube Bibellefen, belehrende Vorträge und Impfungen vorgenommen werden, aber mit der bestimmten Weisung, das dieselbe vor Beginn des Unterrichtes am nächsten Schultage gehörig gereinigt und gelüftet werde.

216.
Brennstoff für
Landeschulen.

217.
Verwendung
des Schul-
zimmers zu
anderen
Zwecken.

VII) Verschiedene Bestimmungen.

109) Dieses Gesetz gilt überall, wo eine Anzahl von 10 Kindern oder mehr gleichzeitig unterrichtet wird, unbekümmert ob eine oder mehrere Classen benutzt werden.

110) Ein Exemplar dieses Gesetzes wird jeder Schule zugestellt und hat immer an derselben Stelle zu sein.

218.
Umfang des
Gesetzes etc.

3. Kapitel.

Verschiedene Anlagen und Einrichtungen.

Der Slöjd-Unterricht hat in den dänischen Volksschulen auch auf dem Lande bereits große Verbreitung gefunden, vor Allem wird der Tischler-Slöjd gepflegt.

Der Slöjd-Lehrerfeminar-Director *Axel Mikkelsen* hat das besondere Verdienst, nicht nur das pädagogische Moment in das rechte Licht zu stellen, sondern auch die größte Aufmerksamkeit auf die richtige Körperhaltung der Schüler bei der Slöjd-Arbeit zu lenken. Ein vorzügliches Hilfsmittel sind hierzu die von *Mikkelsen* herausgegebenen Zeichnungen von verschiedenen Arbeitsstellungen⁹⁰⁾,

219.
Slöjd-
Unterricht.

⁹⁰⁾ *Arbejdsstillinger for Slöjdekoler, et forlæg af Axel Mikkelsen.* Kopenhagen 1890.

wobei richtige und fehlerhafte Stellungen genau geschildert werden. Hobelbänke und Werkzeuge werden eigens für die Schüler hergestellt.

Fig. 192 u. 193 zeigen beispielsweise die richtige und fehlerhafte Haltung der Kinder bei der Arbeit des Sägens⁹¹⁾.

Der Unterschied zwischen dem System *Mikkelsen's* und jenem von *Nääs* (siehe Art. 46, S. 44) läßt sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

1) Die Uebungen des dänischen Slöjd-Unterrichtes sind allgemein und in Gruppen geteilt. Jede Uebung erhält einen bestimmten Namen, und jede Gruppe trägt das Charakterzeichen der Werkzeuge.

So unterscheidet man die Gruppe der Sägearbeit, der Schneidearbeit, des Hobelns etc. Das Lehrbuch *Axel Mikkelsen's*⁹²⁾ enthält 18 verschiedene Gruppen.

In Schweden sind die Uebungen nicht allgemein, und es erfolgt dort keine derartige Gruppeneinteilung.

2) Während beim dänischen Slöjd die Grundübungen für alle Arten von Arbeiten gemeinschaftlich sind und sich die herzustellenden Gegenstände den verschiedenen Orten auf dem Lande und in Städten anschließen, werden beim *Nääs'schen* System nur Gegenstände erzeugt, welche die Bauern der dortigen Gegend gebrauchen.

3) *Mikkelsen* übt die kleinste Uebung in Uebereinstimmung mit der betreffenden Technik und legt Gewicht darauf, daß die angefertigten Gegenstände den Charakter des Werkzeuges, mit dem sie angefertigt wurden, an sich tragen, während in *Nääs* die Forderungen der Technik weniger beachtet werden.

4) Jede Uebung des dänischen Slöjd ist vielseitig und praktisch begründet, während dies beim schwedischen Slöjd nicht der Fall ist.

5) In Dänemark werden die Arbeiten nach Zeichnungen ausgeführt, die jeder Schüler in seinem Aufgabenhefte selbst gezeichnet hat, während in Schweden nach fertigen Modellen gearbeitet wird.

6) Der dänische Slöjd ist für die Kinderchule eingerichtet, und zwar derart, daß er durch Classenunterricht weiter gebildet werden kann, während der schwedische Slöjd-Unterricht nicht obligatorisch eingeführt, sondern nur als Classenunterricht erteilt wird.

7) Die dänischen Slöjd-Werkzeuge sind so construirt, daß sie der Kinderhand angepaßt und für die Schule geeignet sind, während die schwedischen Werkzeuge genau mit jenen der Praxis übereinstimmen.

Fig. 130 zeigt die Hobelbank für Slöjd-Schulen und Fig. 131 einen Hobel nach Angaben von *Mikkelsen*.

8) Während in Dänemark Gewicht darauf gelegt wird, daß der Slöjd-Unterricht sich auf alle Einzelheiten, wie die Führung und Handhabung der Werkzeuge, die Zusammenstellung der Arbeiten, die Körperhaltung etc., erstreckt, wird in *Nääs* grundsätzlich kein Unterricht gegeben, sondern dem Grundsatz gehuldigt, daß die Kinder selbst ihre Erfahrungen sammeln sollen.

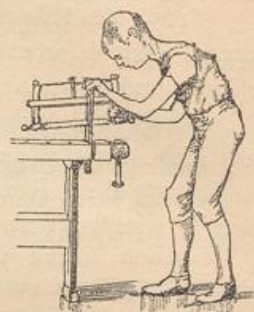
Die Einführung des Slöjd-Unterrichtes in den Schulen wird besonders durch den dänischen Slöjd-Verein mit Unterstützung der Regierung gefördert. Dieser Verein veröffentlicht seit dem Jahre 1886 jährliche Berichte (*Dansk Sløjdforening. Sløjdfagen i Danmark*. Kopenhagen), welche die wesentlichen Fortschritte dieses Unterrichtsfeldes erkennen lassen. Die Aufgabe des Vereins ist die Heranbildung tüchtiger Slöjd-Lehrer. Im Jahre 1892 wurden auf der Slöjd-Schule in Kopenhagen in 3 verschiedenen Classen 71 Männer und 37 Frauen unterrichtet. In 89 Schulen ist bereits Slöjd-Unterricht eingeführt, und es wächst die Zahl der Land-Volkschulen, welche diesen Unterricht aufnehmen. Auch an Mädchenschulen wird Slöjd betrieben⁹³⁾.

Die Einführung von Brausebädern nach dem Göttinger Muster wurde bereits vor Jahren in Volksschulen Kopenhagens vorgenommen. Jedes Kind erhält monat-

Fig. 192.



Fig. 193.



Normale und fehlerhafte Arbeitsstellung beim Sägen⁹¹⁾.

⁹¹⁾ Nach: MIKKELSEN, A. Stellungen bei der Arbeit. Kopenhagen 1894.

⁹²⁾ MIKKELSEN, A. Sløjdlære til brug ved undervisning og selvarbejde. Kopenhagen 1894.

⁹³⁾ Nach: Zeitschr. f. Schulgesundheitspf. 1890 ff.

lich 2 Bäder, und es sind hierbei die günstigsten Erfolge erzielt worden. In der Regel befindet sich in der Classe oder in der Kleiderablage eine Waschtisch-Einrichtung mit Handtuch und Seife zur Reinlichkeit und Erziehung zu derselben.

Der Schwimmunterricht ist durch das Gesetz vom Jahre 1814 im Sommer an Stelle des Gymnastikunterrichtes obligatorisch eingeführt.

Fig. 194.

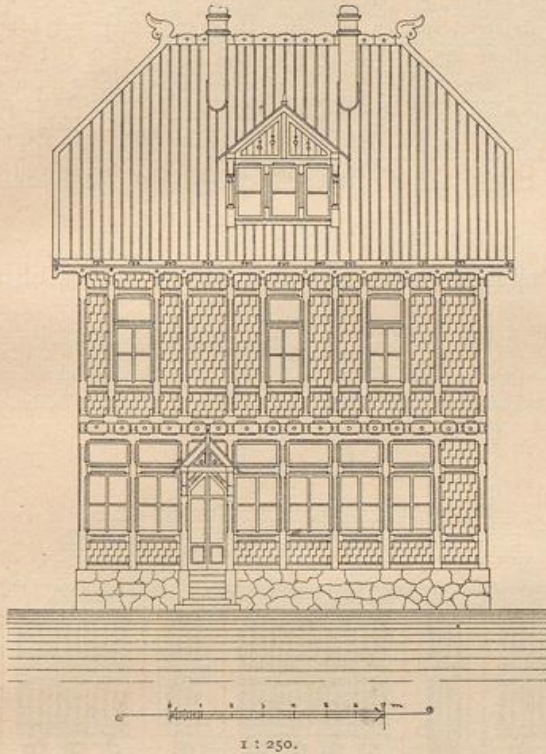


Fig. 195.



Fig. 196.



Fig. 197.

Einclässige Volksschule zu Nyborg⁹⁴⁾.

Befonders in Kopenhagen bestehen Wohlthätigkeitsvereine, welche sowohl arme Kinder, insbesondere während der Wintermonate, mit einem Mittagmahl versehen, als auch dieselben kleiden.

Eben so bestehen Feriencolonien, die besonders segensreich wirken, wobei die Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsgesellschaften den Kindern freie Fahrt gewähren. Befonders schwächliche und scrophulöse Kinder werden 3 bis 4 Monate auf das Land zur Erholung gesendet.

In Kopenhagen wurde ein Verein begründet, dessen Zweck die Errichtung von Kinderafyllen in den dortigen Arbeitervierteln ist, weil beim Halbtagsunterricht immer eine Hälfte der Kinder ohne Beschäftigung und Aufsicht ist. Diese Afylle nehmen schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern auf.

⁹⁴⁾ Nach: NARJOUX, F. *Architecture scolaire*. Paris 188c.

221.
Unterstützung
armer Schul-
kinder, Ferien-
colonien und
Kinderafyle.